



Projekttag „Currywurst Unternehmen“

von Melina S. 10.2

Am Freitag, den 29.11.2019, kam ein Mann in unsere Schule, der sein Berliner Currywurst Unternehmen vorstellte. Hierbei handelte es sich um Andreas Kämpf dem „Curry-Paule“ gehört.

Herr Kämpf erzählte, dass er aus Neukölln kommt und sein Unternehmen „Curry-Paule“ heißt. Er ist sympathisch. Dann teilte er uns viel über die Geschichte der Firma mit. Den ersten Wurststand gab es bereits 1993. Bevor „Curry-Paule“ entstand, arbeitete Herr Kämpf als Fleischer. In den Jahren hatte er viel Erfahrung sammeln können. Unter anderem war er auch im Ausland tätig und verkaufte ein Jahr lang Currywurst in Bulgarien. Derzeit gibt es drei verschiedene Standorte in Berlin: Britzer Damm 120, Buckower Damm 7-9 und Stubenrauchstr. 103. Sein Wunsch ist es, das Unternehmen zu vergrößern, so dass er auch außerhalb von Berlin Currywurst verkauft. Er möchte sich deutschlandweit einen Namen machen. Die richtige Zielsetzung ist wichtig, um voranzukommen. Schließlich trägt man als Eigenständiger sehr viel Verantwortung. Er erlebte als Selbstständiger schon einige Höhen und Tiefen. So riet er uns, sich immer selbst zu motivieren, auch wenn man keine Lust hat. Um weiter zu kommen, entwickelte er sich immer weiter. Sie bieten keinen Lieferdienst an, setzen dafür aber viel auf Franchising. Beim Franchising verleiht ein bereits bestehendes Unternehmen ein Geschäftskonzept gegen Entgelt an Neuunternehmer. Die Serviceleistungen und vor allem der Geschmack spielen eine wichtige Rolle. Herr Kämpf bietet auch einen Party-Service an. Selbst einen eigenen Ketchup hat er entwickelt. Die Currywurst ist sehr lecker und kostet nur 1,90 Euro, egal ob mit oder ohne Darm. Die Pommes sind mit 1,90 Euro auch sehr günstig. Hier bietet er auch halbe Portionen für 90 Cent an. Es gibt eine sehr große Auswahl an Wurstsorten und Getränken. Auch die Werbung spielt eine wichtige Rolle. So ist das Unternehmen in den social media, wie z. B. Facebook und Instagram, vertreten. Sie besitzen ein Auto mit Werbeaufdruck und nehmen an Veranstaltungen, wie Konzerte, Comedy usw., teil, um ihre Produkte zu veräußern.



Zum Schluss durften wir die Currywurst von Curry-Paule selbst probieren. Herr Kämpf hatte nicht zu viel versprochen – sie war sehr lecker.



Besuch von Andreas Kämpf

von Xenia N. Klasse 10.2

Am Freitag den 29. November 2019 war der Besitzer einer sehr beliebten Currywurstbude in Berlin bei uns: Andreas Kämpf. Er ist der Besitzer der Currywurstbude 'Curry Paule'.

Mein erster Eindruck von ihm war nicht besonders positiv, da er sehr reich und hochnäsiger aussah, aber dann als er angefangen hat sich vorzustellen und kurz über sein Leben zu reden, fand ich ihn ziemlich sympathisch. Andreas Kämpf hat uns erzählt, dass er in Berlin geboren wurde und ein waschechter Berliner ist. Er sagte uns, dass er nie besonders gut in der Schule war, aber er hat sich immer gesagt, dass er mal reich sein würde. Natürlich hat ihm das keiner geglaubt, da er ja nur schlechte Noten geschrieben hatte. Heute aber ist er ein sehr reicher und erfolgreicher Mann. Er sagte uns, dass er in einem anderen Land war und dort einen riesigen und erfolgreichen Supermarkt aufgemacht hat. Dann ist er wieder zurück nach Berlin und hat da 'Curry Paule' eröffnet. Sein Vater mochte Currywurst sehr gerne, das war einer der Gründe 'Curry Paule' zu eröffnen. Der Name des Geschäftes 'Curry Paule' hat er daher, dass früher alles mit "Paul" benannt wurde und dazu hieß sein Großvater noch Paule. Er beantwortet all unsere Fragen, mal etwas lustiger und mal etwas ernster. Andreas Kämpf hat uns auch privatere Fragen beantwortet und hat uns gesagt, dass er einen Sohn hat und er ihn niemals zwingen würde etwas mit Currywurst zu machen. Er hat uns gesagt, dass sein Sohn gerade gut in der Logistik untergekommen ist.

Wir fragten ihn auch, ob er mal etwas verkaufen würde, was ihm nicht schmeckt, aber bei den Kunden gut ankommen würde. Daraufhin hat er mit einem klaren "NEIN" geantwortet, da bei seinen Currywurstbuden oft Stammgäste kommen, würde es auffallen, wenn die Currywurst nicht gut schmecke. Deswegen gibt es oft das, was er auch selber mag.

Andreas Kämpf sprach beim Beantworten der Fragen auch immer mal ein paar motivierende Sprüche aus, die mir persönlich sehr gefallen haben. Zum Nachdenken brachte mich dieser Spruch: „**Alles was du im Leben machst, muss Spaß machen, sonst lass es sein!**“ im Zusammenhang zu der Frage, ob es ihm Spaß macht in einer Currywurstbude zu arbeiten.

Ganz zum Schluss waren wir dann bei ihm essen. Unsere Lehrerin Fr. Dr. Rohr hat uns allen eine Currywurst ausgegeben und der liebe Andreas noch ein Getränk dazu. Wir waren bei ihm in der Stubenrauchstraße essen und haben auch herausgefunden, dass er Instagram nutzt. Unter @currypaule teilt er sehr viel von seinem Arbeitsleben.

Bericht Curry-Paule

von Malique G.,

Heute war der Inhaber des Berliner Unternehmens Curry-Paule bei uns in der Schule, er erzählte uns von seiner Vergangenheit sowie der Gegenwart. Nach Erzählung kommt Andreas Kämpf aus Neukölln, Berlin. Sein Erfolg begann mit einem schlechten Schulabschluss, den er jedoch neben seiner Fleischerlehre in der Abendschule nachholte.

Nach einer erfolgreichen Karriere als einer der jüngsten Fleischermeister, ging es nach Rumänien. Dort hat er mehrere „Mega Market“ Läden eröffnet, welche er jedoch nach einigen Jahren verkauft hat um, wie es ihm sein Vater empfohlen hatte, eine Currywurst Bude in Deutschland aufzubauen. Zurück in Deutschland, Berlin wurden aus deiner Bude, drei Buden und das Unternehmen expandierte.

Nun gab es die Standorte: Britzerdamm 120, Buckower Damm 7, Buxtehude Torfweg 6 und Stubenrauchstraße 103- Es gibt Gerichte wie eine Currywurst für 1,90€ eine gefüllte Currywurst für 2,00€ und Pommes für 1,70€. Geschmacklich überzeugen die Produkte mit ihrem einmaligem Geschmack und dem hausgemachtem Ketchup. Es gibt außerdem Getränke wie Coca Cola, Fanta oder Sprite welche pro Flasche 1,30€ kosten.

„Curry-Paule“ wirbt mit Aufstellern, einer Internetseite sowie social media, außerdem wird mit Werbeschrift auf Autos und anderen Fahrzeugen geworben.

In meinen Augen hatte Andreas Kämpf einen schweren, aber erfolgreichen Weg und hat sich den Erfolg, sowie das erfolgreiche Unternehmen „Curry-Paule“ verdient.